

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2008)**

Heft 2: **Einspeisevergütung : Wundermittel für die dezentrale Stromversorgung?**

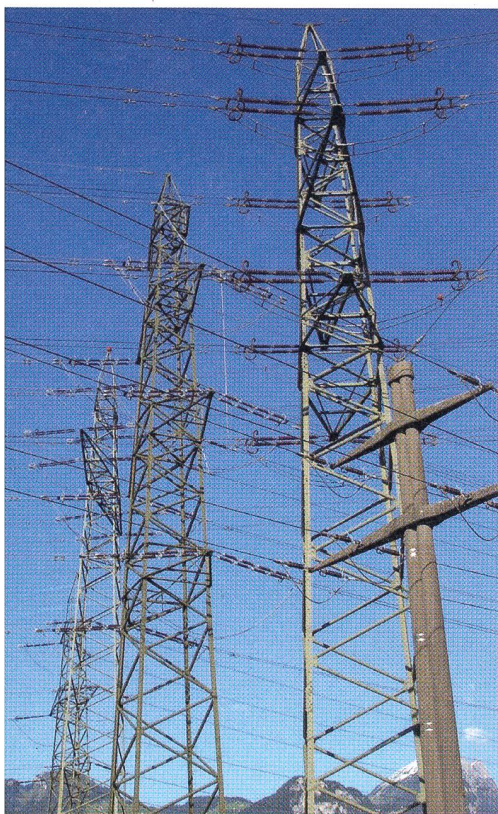
PDF erstellt am: **13.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



**SCHWERPUNKTTHEMA «Einspeisevergütung»: Wundermittel für die dezentrale Stromversorgung?**

**4 Die Schweiz vergibt mit angezogener Handbremse grosse Chancen**

Zwar wird ab 1. Januar 2009 für erneuerbaren Strom endlich die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) bezahlt. Knappe Kontingente sorgen jedoch für eine Förderpolitik mit angezogener Handbremse. Dies wird vorläufig kaum für einen mengenmässigen Durchbruch an sauberem, erneuerbarem Strom sorgen.

**8 Ab Mai ist die Einspeisevergütung auf die Probe gestellt**

Ab dem 1. Mai 2008 können Anlagen für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) angemeldet werden. Kleine und grosse Projekte sind in den Startlöchern. Mit dieser Investitionssicherheit kann im Prinzip jeder Stromproduzent werden. Es wird sich zeigen, ob die vorgesehenen Vergütungen für den Zubau an sauberem Strom aus Erneuerbaren ausreichen.

**10 Erneuerbarer Strom rund um die Uhr**

Ein Versuch in Deutschland beweist, dass es möglich ist, eine Kleinstadt Tag und Nacht mit alternativer Energie zu versorgen. Wenn Solar- und Windparks nicht genügend Strom liefern, werden Biogasanlagen zugeschaltet.

**12 «Die Einspeisevergütung – ein Schritt in die richtige Richtung»**

Energiestadt ist Energiepolitik von unten. Was 1998 als zündende Idee von SES und WWF unter einer lauschigen Zürcher Gartenlaube begann, feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Bestehen, die 150. Energiestadt und 10. Energiestadt GOLD. Das E&U wollte wissen, welche Bedeutung die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) für Gemeinden und Energiestädte hat.

**14 Wasser, Wind, Sonne oder Biomasse?**

Bund und Kantone wollen die Strom- und Wärmegewinnung aus nachhaltigen Quellen fördern und auch die Stromversorger machen sich Gedanken, welche Potenziale sich wirtschaftlich nutzen lassen. Auf welchen Grundlagen soll ein Entscheid für oder gegen die Nutzung bestimmter Energiequellen basieren und welches sind die wichtigsten Kriterien, die es dabei zu berücksichtigen gilt?

**16 Abschied der ETH Zürich von der 2000-Watt-Gesellschaft?**

Äusserungen aus der ETH Zürich zur zukünftigen Energieversorgung haben kürzlich für einige Verwirrung gesorgt. Trotzdem wird die Position der SES in zentralen Fragen von der ETH gestärkt.

**18 • News • Aktuelles • Kurzschlüsse •**

**20 SES-Jahresbericht 2007**

Das Thema Klima stand im Wahljahr im Vordergrund. Trotz der Wahlhilfe der SES und anderer Organisationen wurden es aber keine Klimawahlen. Die energiepolitischen Blöcke haben sich kaum verändert. Auch der Bundesrat hat in seiner Energiestrategie den «weiter wie bisher»-Weg eingeschlagen. Deshalb hat die SES die Lancierung der Klimainitiative unterstützt und die Allianz «Stopp Atom» mitgegründet.

**22 SES-Fachtagung, 12. September 2008**

«Neue AKW in der Schweiz» – Fehlinvestition oder Goldesel? Geht es nach der Stromwirtschaft, sollen in der Schweiz in den kommenden zwei Jahrzehnten drei neue Atomkraftwerke gebaut werden. Atomkraftwerke sind aber gefährlich, teuer und haben nicht voraussagbare Kostenfolgen. Sie verhindern zudem den Umstieg auf zukunftsfähige erneuerbare Energien und den effizienteren Stromeinsatz.

**Impressum**

ENERGIE & UMWELT Nr. 2, Mai 2008

Herausgeberin: Schweizerische Energie-Stiftung SES  
 Sihlquai 67, 8005 Zürich, Telefon 044 271 54 64,  
 Fax 044 273 03 69  
 info@energiestiftung.ch, www.energiestiftung.ch  
 Spenden-Konto: 80-3230-3

Redaktion & Layout: Rafael Brand, Scriptum,  
 Telefon 041 870 79 79, info@scriptum.ch

Redaktionsrat: Jürg Buri, Rafael Brand, Dieter Kuhn,  
 Rüdiger Paschotta, Bernhard Piller, Sabine von  
 Stockar, Sybille Borner

Re-Design: fischerdesign, Würenlingen  
 Korrektorat: Bärli Schuler, Altdorf

Druck: ropress, Zürich  
 Auflage 8200, erscheint 4 x jährlich

Abdruck mit Einholung einer Genehmigung und unter  
 Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars  
 an die Redaktion erwünscht.

**Abonnement (4 Nummern):**

Fr. 30.- Inland-Abo  
 Fr. 40.- Ausland-Abo  
 Fr. 50.- Gönner-Abo

**SES-Mitgliedschaft (inkl. E & U-Abonnement)**

Fr. 400.- Kollektivmitglieder  
 Fr. 100.- Paare / Familien  
 Fr. 75.- Verdienende  
 Fr. 30.- Nichtverdienende



**Mix**  
 Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten  
 Wäldern, kontrollierten Herkünften und  
 Recyclingholz oder -fasern  
 www.fsc.org Cert.-Nr. SES-COC-0474  
 © 1996 Forest Stewardship Council

